Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 19 (2014)

Heft: 2

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

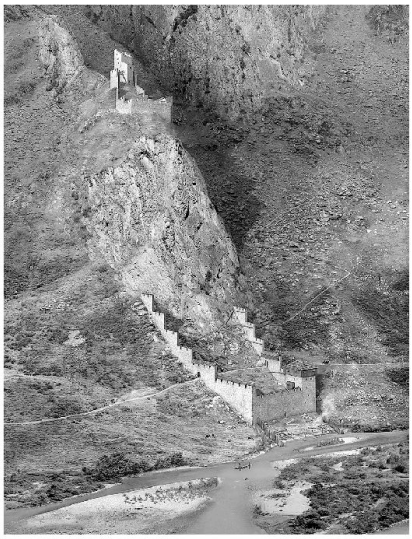
Domleschger Burgentage 2014

Das Domleschg ist das Burgental der Schweiz: Schloss reiht sich an Burg, und Burg an Ruine. Auf einer Tallänge von acht Kilometern begegnen uns nicht weniger als 14 mittelalterliche Wehrbauten. Die ältesten Burgen Juvalt und Alt Süns von 1216 sind bald achthundert Jahre alt. 2014 werden erstmals die Domleschger Burgentage durchgeführt, bei denen die Burgen und ihre Geschichte im Mittelpunkt stehen. Dabei gibt es vier Angebote:

Domleschger Burgentage – Schlösser und Burgen erwandern
Mittwoch, 23. – Sonntag, 27. Juli 2014
Im Rahmen der Domleschger Burgentage führen Kunsthistoriker und Burgenfachleute von Mittwoch bis Sonntag jeden Tag in einer Wanderung durch die Kulturlandschaft Domleschg. Nach dem Begrüssungskaffee erhalten die Teilnehmer am Bahnhof Thusis eine Einführung mit Kurzreferaten zur Talgeschichte und den besuchten und nicht besuchten Burgen und Schlössern. Die Schlösser *Rietberg* und *Ortenstein* werden eigens für die Besucher geöffnet. Besichtigt werden auch Malereien des 14. und des 16. Jh. und weitere Sehenswürdigkeiten am Wegrand. Mittagessen in Paspels mit einheimischen Spezialitäten, Abschluss in den Mauern der Talsperre PORTA RHAETICA von 1216 mit ihrer Burgschenke.
Beteiligte Fachleute: Dr. phil. Hans Rutishauser, Kunsthistoriker, langjähriger Denkmalpfleger des Kantons Graubünden und Bundesexperte; Dr. phil. Jürg Leonhard Muraro, Historiker mit Spezialgebiet des churrätischen Mittelalters; Felix Nöthiger, Restaurator vieler Bündner Burgen.
Besammlung und Einführung ins Thema in Thusis 09.30 Uhr – Abschluss in Juvalt um 16.00 Uhr, Rückreise nach Thusis mit Postauto. Beschränkung auf 30 Teilnehmer pro Tageswanderung.
Kosten inkl. Begrüssungskaffee, Führungen, Eintritte, Mittagessen (ohne Getränke) und Rückreise mit Postauto Fr. 38.–.
Anmeldung bei Viamala Tourismus. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer das detaillierte Programm und eine Rechnung, mit deren Begleichung der Platz reserviert ist.

Domleschger Burgentage – Renaissancemusik in alten Mauern
Samstag, 26. Juli 2014
In der blauen Stunde eines Sommerabends erklingen in den kerzenerhellten Mauern der Talsperre PORTA RHAETICA Instrumente aus ferner Zeit. Flöten, Zinken, Dudelsack, Krummhörner und Lauten. Musikanten aus Graubünden und Basel erfreuen mit Weisen des späten 15. Jh. und der Renaissance. Im Anschluss an das Konzert Möglichkeit der Verpflegung in der Burgschenke.
Bei grosser Ungunst der Witterung wird das Konzert in den stimmungsvollen und überdachten Innenhof der Burg Haselstein in Zillis verlegt.
Musikalische Leitung: Dr. Robert Grossmann, Schloss Fürstenau
Begrüssungsapéro 19.00 Uhr / Konzert 19.30 Uhr / Spätvesper in der Burgschenke möglich
Eintritt inkl. Begrüssungsapéro Fr. 38.–
Anmeldung bei Viamala Tourismus. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer das detaillierte Programm und eine Rechnung, mit deren Bezahlung die Plätze reserviert werden.

Domleschger Burgentage – Mittelalterliches Feldlager auf Juvalt
26.–27. Juli 2014
In der Wiese vor der Talsperre PORTA RHAETICA steht eine kleine Zeltstadt von Mittelaltergruppen aus der ganzen Schweiz und aus Süddeutschland. Ein Schmied hebt den Blasbalg seiner Esse, ein Töpfer tritt seine Drehscheibe, allerlei fernes Handwerk ist zu sehen, in den 500-jährigen Erzhäfen der Feldküche dampft die Calvensuppe, Landsknechte zeigen den Kampf mit Langspiess und Halbarte, und jede Stunde lassen die eisernen Feldschlangen ihre Stimme an den Felswänden widerhallen. Und an der Blide, einem mittelalterlichen Belagerungsgerät, können die Besucher gemeinsam Steine über Mauern schleudern …
Für Kinder halten die Museumspädagogen einen ungefährlichen Abstecher ins Mittelalter bereit: Halbartendrill mit Trüllmëyster Hanspeter, Filzen mit Mutter Verena …
Beteiligte Gruppen:
12. Jh.: Comthurey Alpinum, Kreuzritter (Deutschschweiz)
13. Jh.: Der rote Hufen, Reisegruppe (Deutschschweiz)



13. Jh.: Ameninger, Niederer Adel (Walensee)
13. Jh.: Die Reisecen, Reisige (Bodensee)
15. Jh.: Cumpagnia Chalaveina, Artillerie Calven (Mittelbünden)
Das Feldlager empfängt Gäste:
Samstag, 26. Juli 2014, 10–19 Uhr
Sonntag, 27. Juli 2014, 10–16 Uhr
Die Zufahrt zum Parkplatz beim Schützenstand Rothenbrunnen ist signalisiert.
Eintritte inkl. Parkgebühr:
Kinder bis 4 Fuss Grösse kein Eintritt,
Kinder über 4 Fuss und Erwachsene Fr. 10.–
Keine Anmeldung erforderlich.

Domleschger Burgentage – Burgschenken auf Juvalt und Oberjuvalt
Samstag, 26. Juli, 10–19 Uhr
Sonntag, 27. Juli, 10–16 Uhr
In der Feldtaverne der Talsperre und in der Turmstube von Oberjuvalt gibt es Getränke aus dem Churer Rheintal und aus dem Domleschg und etwas zwischen die Zähne:
Haselsteiner Windpotage aus dem Erzhafen mit Brot, Fr. 8.–
Juvalter Brett mit Salsiz und Alpkäse, Fr. 15.–
Brett mit gebranntem Wappen Juvalt als Souvenir, Fr. 10.–
Anmeldungen: Viamala Tourismus 7430 Thusis / 081 650 90 30 / info@viamala.ch
Informationen: www.pro-castellis.ch

Europäische Tage des Denkmals A table – Zu Tisch – A tavola 13.–14. Sept. 2014

Die 21. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz findet am 13. und 14. September 2014 statt. Dieses Mal bietet sich die Gelegenheits das kulinarische Erbe der Schweiz zu geniessen. So prägen die Herstellung von Speisen und Getränken sowie das Essen und Trinken selbst seit jeher den Alltag. Auch der mittelalterliche Speiseplan und derjenige auf Burgen und Schlössern findet sich im diesjährigen Programm:
In Habsburg (AG) können im Schlossrestaurant Mahlzeiten nach originalen mittelalterlichen Rezepten probiert werden. Selbst wie im Mittelalter zu kochen, wird im Château in Grandson (VD) möglich sein. Wie in einem befestigten mittelalterlichen Dorf Nahrungsmittel angebaut wurden, kann in Sion (VS) erfahren werden. In Rorschach (SG) findet im Garten des Schlosses Wartegg ein englisches Picknick statt. Im Schloss Wülflingen (ZH) wird ein neuzeitliches Essen nachempfunden: Es bildete den festlichen Abschluss der Restaurierung von 1908, bei welcher auch die Innenausstattung gerettet werden konnte.
Durchführbar werden die Denkmaltage durch die namhaften Beiträge vom Bundesamt für Kultur (BAK) und von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Weitere Partner sind der Bund Schweizer Architekten (BSA), Franke Küchentechnik AG, die Genusswoche, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), ICOMOS Schweiz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA), der Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR) und die Schweizerische UNESCO-Kommission.
Ab Mitte Juli finden Sie das detaillierte Programm unter www.hereinspaziert.ch. Die kostenlose Programm-Broschüre kann unter info@nike-kulturerbe.ch bestellt werden.

Schloss Habsburg, Mittelalterliche Festtafel. (Foto: Museum Aargau)

Journées européennes du patrimoine A table / Zu Tisch / A tavola 13 et 14 septembre 2014

Cette année, les Journées du patrimoine permettront de «goûter» au patrimoine culinaire suisse. Depuis des temps immémoriaux, les moments consacrés au manger et au boire ou à la confection des mets et des boissons sont des temps forts de la vie quotidienne. Au programme de cette édition 2014, vous trouverez, entre autres curiosités, des menus du Moyen Age, notamment des mets qui étaient servis dans les châteaux forts et les manoirs.

Ainsi, le restaurant du château de Habsbourg (AG) servira des repas confectionnés d'après des recettes originales du Moyen Age, tandis que les visiteurs du château de Grandson (VD) pourront eux-mêmes cuisiner comme on le faisait à cette époque. A Sion (VS), vous apprendrez comment les cultures vivrières avaient leur place dans un village fortifié du Moyen Age, alors qu'un pique-nique à l'anglaise vous sera proposé dans le jardin du château de Wartegg, à Rorschach (SG). Au château de Wülflingen (ZH), c'est la cuisine d'un passé plus récent qui vous sera offerte: le menu proposé s'inspirera de celui du banquet qui, en 1908, marqua la fin des travaux de restauration qui avaient notamment permis de sauvegarder les aménagements intérieurs de l'édifice.
Les Journées du patrimoine peuvent être organisées grâce à d'importantes aides financières de l'Office fédéral de la culture (OFC) et de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH). L'édition de cette année bénéficie aussi de la précieuse collaboration des organisations et entreprises suivantes: l'Association suisse de conservation et restauration (SCR), la Commission suisse pour l'UNESCO, la Fédération des architectes suisses (FAS), Franke technique de cuisine SA, l'ICOMOS Suisse, la Semaine du goût, la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS) et la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA).
Vous pourrez trouver le programme détaillé des Journées à partir de la mi-juillet sur le site www.venezvisiter.ch, ou le commander gratuitement sous forme de brochure à l'adresse info@nike-kulturerbe.ch.

Schloss Werdenberg, Buchs SG

Abendführung «Das Ewig Weibliche»
Datum: 19. Sept. 2014
Uhrzeit: 19.00–20.30 Uhr
Ort: Infozentrum Werdenberg, Städtli 42, CH-9470 Werdenberg
Organisator: Verein Schloss Werdenberg
Eintritt: 20 CHF inkl. Museum und ein Getränk
Die Spezialführung zeigt die Sicht der einfachen Frauen in Werdenberg, nimmt aber auch Bezug auf die Schlossbewohnerinnen.
Informationen und Anmeldung www.schloss-werdenberg.ch, 081 740 05 40, touristinfo@werdenberg.ch.

Führung «Rund um Werdenberg»
Datum: 22. August 2014
Uhrzeit: 19.00–20.30 Uhr
Ort: Infozentrum Werdenberg, Städtli 42, CH-9470 Werdenberg
Organisator: Verein Schloss Werdenberg
Eintritt: 20 CHF inkl. Museum und ein Getränk
Lernen Sie das Städtli, das Schlangenhaus und das Schlossgelände von einer neuen Seite kennen.
Informationen und Anmeldung www.schloss-werdenberg.ch, 081 740 05 40, touristinfo@werdenberg.ch.

Archäologie-Park für Familien
Datum: 17. August/14. Sept. 2014
Uhrzeit: 11.00–16.00 Uhr
Ort: Schloss Werdenberg, Schlossweg, CH-9470 Werdenberg
Organisator: Verein Schloss Werdenberg
Eintritt: 15 CHF pro Familie
Tauchen Sie mit Ihren Kindern auf Schloss Werdenberg in die Welt der Archäologen ein.
Informationen und Anmeldung www.schloss-werdenberg.ch, 081 740 05 40, touristinfo@werdenberg.ch

Führung Schlangenhaus
Datum: 11. Juli/25. Juli/3. Okt. 2014
Uhrzeit: 19.00–20.00 Uhr
Ort: Museum Schlangenhaus, Städtli 14, CH-9470 Werdenberg
Organisator: Verein Schloss Werdenberg
Eintritt: 20 CHF inkl. Museum und ein Getränk
Das Schlangenhaus überrascht mit einer neuen Ausstellung und gibt einmalige Einblicke in das Alltagsleben der heimischen Leute.

Informationen und Anmeldung www.schloss-werdenberg.ch, 081 740 05 40, touristinfo@werdenberg.ch.

Aachen (D)
KARL
Charlemagne
DER GROSSE

Macht – Kunst – Schätze
3 Ausstellungen in Aachen
20.6.– 21.9.2014
Am 28. Januar 814 starb Karl der Grosse in Aachen. Sein Leben und Wirken stehen – 1200 Jahre danach – im Mittelpunkt von drei Aachener Sonderausstellungen unter dem Titel «KARL DER GROSSE. Macht Kunst Schätze». Sie finden im Karlsjahr 2014 an ausgewählten Orten der Aachener Pfalz statt, der am besten erhaltenen karolingischen Palastanlage in Europa. In der ehemaligen Königshalle, dem heutigen Rathaus, lernt der Besucher die Aachener Pfalz als Ort der Macht kennen. Die Domschatzkammer zeigt nicht nur die wichtigsten Pretiosen ihres Kirchenschatzes. Kurator Georg Minkenberg holt für die Präsentation auch erstmals verloren gegangene Stücke aus aller Welt zurück. Und im neuen Centre Charlemagne, das im Januar 2014 seine Pforten öffnete, wird der Besucher die wichtigsten Kunstwerke der Hofschule Karls des Grossen bestaunen können. Neben eigenen Sammlungsbeständen werden zahlreiche bedeutende Leihgaben aus internationalen Museen und Privatsammlungen die Ausstellungen bereichern. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck. Er hat die Ausstellungen am 19. Juni 2014 eröffnet.

Orte der Macht
Im Krönungssaal des Rathauses, der ehemaligen Königshalle, wird es eine kulturhistorische Präsentation geben. Hier stehen die Pfalzen Karls des Grossen im Mittelpunkt. Die Ausstellung «Orte der Macht» lädt den Besucher ein, das höfische Leben der Karolingerzeit zu erkunden und zu erleben. Sie zeigt den von Pfalz zu Pfalz reisenden König und Heerführer und skizziert anhand von archäologischen und kunsthistorischen Zeugnissen die Grundlagen seiner Herrschaft. Sie verdeutlicht, was Macht in der Karolingerzeit bedeutet, und skizziert die Grenzen zum Mythos Karls des Grossen, der aus Aachen bis heute einen europäischen Erinnerungsort ersten Ranges

macht. Heute wird hier der Internationale Karlspreis der Stadt Aachen für besondere Verdienste um die Einheit Europas verliehen, so dass das Thema der Ausstellung auch von der Aura des Ortes getragen wird. «Archäologen, Bauforscher und Historiker drehen im Vorfeld des Karlsjahres 2014 noch einmal jeden Stein um», schreibt SPIEGEL-Redakteurin Annette Bruhns in der Spezial-Ausgabe «Geschichte» 06/2012. Ihr Resümee: «Am Ende wird man die Geschichte der ersten Hauptstadt auf deutschem Boden neu schreiben müssen.»
Kurator: Dr. Frank Pohle, Historiker
Aachener Rathaus, Markt
www.aachen.de/rathaus

Karls Kunst
Im Centre Charlemagne, einem neuen Ausstellungshaus im Kernbereich der Pfalz, wird die kulturelle Blüte der Karolingerzeit anhand hochkarätigster Kunstwerke sichtbar. Die Schau «Karls Kunst», die 30 erlesene Exponate aus aller Welt präsentiert, richtet ihren Fokus auf die Kunstgeschichte der Karolingerzeit, insbesondere aber auf Spitzenstücke der «Aachener Hofschule» Karls des Grossen. Die Inszenierung setzt auf die Wirkung jedes einzelnen Werkes, verknüpft sie jedoch mit ausgewählten Referenzobjekten vorausgegangener Epochen und anderer zeitgenössischer Stile. Die Ausstellung wird über ganz Europa verstreute, ausserordentlich kostbare Handschriften, Elfenbeinschnitzereien und Goldschmiedearbeiten der Aachener Werkstätten wieder am Ort ihrer Entstehung vereinen.
Kuratoren: Peter van den Brink, Direktor des Suermondt-Ludwig-Museums Aachen, Sarvenaz Ayooghi, Kunsthistorikerin
Centre Charlemagne, Katschhof – zwischen Rathaus und Dom
www.route-charlemagne.eu

Verlorene Schätze
Die bedeutendsten Exponate der Aachener Domschatzkammer – gleich neben der karolingischen Marienkirche –gehen zum Teil auf die Zeit Karls des Grossen zurück. Dazu gehört etwa der antike Proserpina-Sarkophag, in dem Karl am 28. Januar 814 wahrscheinlich beigesetzt wurde. Für die Ausstellung «Verlorene Schätze» ist es gelungen, Kostbarkeiten des Kirchenschatzes der Karolingerzeit und des Mittelalters, die im Laufe der Jahrhunderte verloren gingen, noch einmal an ihren ursprünglichen Platz zurückzuholen. Die Auswahl der sakralen Kunstwerke deckt einen Zeitraum bis ins späte Mittelalter ab, findet ihren Ankerpunkt aber in der Karolingerzeit, sogar mit Stücken, die aus dem Grab Kaiser Karls stammen sollen.
Kurator: Dr. Georg Minkenberg, Leiter der Aachener Domschatzkammer
Domschatzkammer: Papst-Johannes-Paul-II.-Straße – zwischen Centre Charlemagne und Dom
www.aachendom.de

Ausstellungsbüro
Kulturbetrieb der Stadt Aachen
Mozartstr. 2–10, D-52058 Aachen
Tel. +49 (0)241 432-4902
Fax +49 (0)241 432-4999
info@karldergrosse2014.de
www.aachen.de/kultur

Oberfell Mosel (D)
«Die Hütte brennt!» – Feuer im Kontext von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bauwerken

7.–9. Nov. 2014
Tagungsleitung: Dipl. Rpfl. Olaf Wagener M.A.

Freitag, 7.11.2014
09.00 Uhr Grussworte und Einleitung
09.30 Uhr Andreas Priesters, Aachen: «… bis nahe die gantze Stadt ist in die aschen geleget worden…» Der Aachener Stadtbrand von 1656 und die Folgen für den Wiederaufbau
10.00 Uhr Patrick Sturm, Stuttgart: Feuerschutz und Brandbekämpfung in der mittelalterlichen Stadt
10.30 Uhr Kaffeepause
10.45 Uhr Thomas Wozniak, Marburg: Kirchen und Feuerschutz in Nowgorod im Mittelalter
11.15 Uhr Waltraud Friedrich, Karben: «Strohdächer sollen hinfuhro nicht geduldet werden, sondern man soll sie alle abbrechen…» Hessische Brandschutzverordnungen vom 16.–18. Jahrhundert zwischen landesherrlicher Fürsorge und ordnungspolitischem Gestaltungswillen.
12.00 Uhr Mittag
14.00 Uhr G. Ulrich Großmann, Nürnberg: Brandspuren an Burgen als Hinweise zur Baugeschichte
14.30 Uhr Jürgen Wesche, Leverkusen: Bewertung historischer Bauteile unter Brandbeanspruchung
15.00 Uhr Kaffeepause
15.20 Uhr Olaf Wagener, Heidelberg: Die Zerstörungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg anhand der baulichen Befunde
15.50 Uhr Bernhard Kreutz, Trier: Die Burgensprengungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg als Brandspur in der Historiographie
16.20 Uhr Jens Friedhoff, Hachenburg: Brandzerstörung und Wiederherstellung von Burgen im frühen 20. Jahrhundert: Die Brandkatastrophen von Burg Eltz und Schloss Burg an der Wupper 1920
16.50 Uhr Kaffeepause
17.10 Uhr Bernd Fuhrmann, Kiel: Kommunale Holzbeschaffung und Holzmangel in einem hölzernen Zeitalter
17.40 Uhr Gerold Bönnen, Worms: Stadtbrände in Worms im hohen Mittelalter anhand der chronikalischen Überlieferung
18.10 Uhr Michael Schlachter, Trier: «… und wir hatten große Furcht vor den Städtern.» Vorwürfe und Übergriffe gegen Juden vor dem Hintergrund mittelalterlicher Stadtbrände.
19.00 Uhr Abendessen

Samstag, 8.11.2014
9.00 Uhr Dieter Barz, Alzey: Feuer im archäologischen Kontext der salierzeitlichen Burg Schlössel bei Klingenmünster
9.30 Uhr Tamás Pusztai, Miskolc: Typisch oder ein Einzelfall? Was hätte auf Burgen im Ungarn des 13. Jahrhunderts brennen können?
10.00 Uhr Kaffeepause
10.20 Uhr Beate Sikorski, Bochum: Feuer – moderne Prospektionsmethoden in der Archäologie
10.50 Uhr Eva Cichy, Olpe: Feuriges Ende für Motte und Fronhof - archäologische Zeugnisse zum Ende der Grundherrschaft des Grafen von Isenberg
11.20 Uhr Hermann Girhard, Montabaur: Brandermittlung bei der Polizei (Arbeitstitel)
12.15 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Klaus Freckmann, Berlin: Die Position der Feuerstelle an einer Aussenmauer oder in der Hausmitte

14.30 Uhr Mieczyslaw Grabowski, Lübeck: Feuerungsanlagen (Feuerstelle – Ofen – Warmluftheizung) im bürgerlichen Haus des Mittelalters an Beispiel Lübecks
15.00 Uhr Achim Wendt, Heidelberg
Abgebrannt und aufgeheizt – Gründe zum Wandel von Raumheizungen und Raumorganisation in spätmittelalterlichen Turmhäusern auf dem Hunsrück
15.30 Uhr Kaffeepause
15.50 Uhr Heiko Laß, Hannover: Funktion und Status – Öfen und Kamine im frühneuzeitlichen Schlossbau
16.20 Uhr Elizabeth den Hartog, Leiden: Sculpture on fireplaces in northern Netherlandish castles (and elite city dwellings)
16.50 Uhr Michael Burger, Freiburg: Im Schein des Feuers – die Kaminplatten der Burg Staufen
17.20 Uhr Benedikt Stadler, Mannheim: Barocke Heiz- und Kochtechnologie im Rhein-Neckar-Kreis
18.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Festvortrag:
Thomas Bitterli, Basel: Licht und Beleuchtung in mittelalterlichen Burgen

Sonntag, 9.11.2014
9.00 Uhr Beatrix Petznek, Bruck/Leitha: Prometheus sei Dank – Fluch und Segen einer tollen Entdeckung
9.30 Uhr Hans-Joachim Kühn, Homburg: «Flüssiges Feuer». Brandkampfmittel im byzantinischen Militärwesen
10.00 Uhr Johannes Müller-Kissing, Hagen: «Wie man macht, dass die Hütte brennt» – Feuermittel bei Belagerungen vom Mittelalter bis in die Neuzeit
10.30 Uhr Siegrid Schmidt, Salzburg: Der Saalbrand im ‹Nibelungenlied› – ein Brand mit Jahrhundertfolgen
11.00 Uhr Gert Ressel, Köln: Alles ist hell, aber es ist kein Tag
11.30 Uhr Kaffeepause
12.00 Uhr Daniel Burger, Nürnberg: Signalfeuer und Rauchzeichen auf Burgen
12.30 Uhr Michael Rykl, Prag: Die baugeschichtliche Aussage eines Brandes. Das Fallbeispiel der Feste Litovice bei Prag um 1450
13.00 Uhr Martin Wenz, Karlsruhe: Die Schönauer Hütte im Wasgau
13.30 Uhr Claudia Zdolsek, Klagenfurt: Kalkbrennen am Burgbau Friesach – Die Rolle des Feuers auf der mittelalterlichen Baustelle
14.00 Uhr Ulrich Knapp, Ludwigsburg: Brandschutz im Kloster Salem
Die Veranstaltung findet statt in der Mosellahalle, Schulstraße 2, 56332 Oberfell. Die Tagungskosten betragen 30.– Euro, Tageskarten sind für 10.– Euro zu erwerben.
Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell bei der Sparkasse Koblenz: Konto-Nr. 16 000 200, BLZ 570 501 20,
IBAN: DE29 5705 0120 0016 0002 00, SWIFT-BIC: MALADE51KOB.
Bitte als Verwendungszweck unbedingt angeben: «Burgensymposion 2014, Vorname / Nachname / Wohnort»!
Unterkünfte stehen zur Verfügung im Tagungshotel «Zur Krone», E-Mail: info@krone-oberfell.de,
Telefonnummer 02605 / 665; weitere Unterkünfte können bei der Ortsgemeinde Oberfell erfragt werden; E-Mail: gemeinde.oberfell@t-online.de, Telefonnummer 02605 / 4484 (Öffnungszeiten wochentags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr).
Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s. o.) oder an Olaf Wagener, E-Mail: olaf.wagener@gmx.de, Mobil: 0151 / 56 04 59 95, wenden.

SPM VII, Mittelalter: Die Zeit von 800 bis 1350 – «Von Karl dem Grossen bis zur grossen Pest»

Die Publikation als Jahresgabe 2014
Ende dieses Jahres werden die Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins nicht wie üblich eine Jahresgabe aus der Reihe der «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» erhalten, sondern den Band 7 der Reihe «Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter» (SPM). Er behandelt die Zeit von 800 bis 1350. Die Reihe SPM wird von der Gesellschaft «Archäologie Schweiz» herausgegeben und gibt einen Überblick über die Archäologie in der Schweiz. Beim nun erscheinenden Band zum Mittelalter hat sich der Schweizerische Burgenverein an der Vorbereitung und Herausgabe beteiligt. Ausgangspunkt der Arbeiten war ein im Herbst 2010 in Frauenfeld durchgeführtes Kolloquium, dessen Beiträge 2011 im Druck erschienen sind. Die Publikation SPM VII, die im November 2014 erscheinen wird, wird erstmals einen Überblick über die Mittelalterarchäologie in der Schweiz geben. Nach einer Forschungsgeschichte zur Entwicklung der Mittelalterarchäologie in der Schweiz folgt einleitend ein Überblickskapitel zur geschichtlichen Entwicklung des Gebietes der heutigen Schweiz, mit Beiträgen zur Deutschschweiz, zur Romandie und zur Südschweiz. Klimaentwicklung sowie die Nutzung von Natur und Landschaft werden von naturwissenschaftlicher und archäologischer Seite beleuchtet. Umfangreiche Kapitel behandeln die Siedlungen und Bauten, von den Städten, Burgen, Kirchen und Klöstern bis zu den ländlichen Siedlungen, sowie die verschiedenen Gruppen archäologischer Funde, von den Gefässen, der Ofenkeramik, den Geräten und Waffen bis zu den Münzen sowie Aspekte der Produktion, von Warenfluss/Handel und Geldumlauf. Ernährung im Spiegel archäobiologischer Funde, der Menschen im Licht anthropologischer Untersuchungen, Bestattungsformen, gesellschaftliche Gruppen, Fest und Spiel sind Themen eines weiteren Hauptkapitels. Zusammenfassende Kapitel zum Beitrag der Mittelalterarchäologie zu Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte sowie zur Mittelalterarchäologie der Zukunft schliessen den reich bebilderten Hauptteil ab. Gemäss dem Konzept der Reihe SPM wird der Band in den Hauptkapiteln durchgehend zweisprachig (deutsch und französisch) erscheinen, ergänzt durch ausführliche Zusammenfassungen zu allen Hauptkapiteln in italienischer Sprache. Kurzartikel (Regesten) zu über 100 wichtigen Fundorten und ausführliche Bibliographien beschliessen den Band.

Einführungskurse in Delémont und Pfäffikon SZ
Im November werfen an jeweils zwei Tagen in Delémont (15./16. November 2014) bzw. Pfäffikon SZ (29./30. November 2014) je eine Reihe von Vorträgen in französischer bzw. deutscher Sprache einen Einblick in die neue Publi-